

Gott der Schöpfer gab jedem Menschen seine Berufung.
Hineintreten in seine Berufung – dem Ruf folgen.
Wenn Du strauchelst in Deinem Lauf in der Berufung.
Darauf wollen wir heute eingehen.

Matthäus 22, 1-14:

Gleichnis vom Hochzeitsmahl

1 Da begann Jesus und redete wieder in Gleichnissen zu ihnen und sprach: 2 Das Reich der Himmel gleicht einem König, der für seinen Sohn das Hochzeitsfest veranstaltete. 3 Und er sandte seine Knechte aus, um die Geladenen zur Hochzeit zu rufen; aber sie wollten nicht kommen. 4 Da sandte er nochmals andere Knechte und sprach: Sagt den Geladenen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet; meine Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit; kommt zur Hochzeit! 5 Sie aber achteten nicht darauf, sondern gingen hin, der eine auf seinen Acker, der andere zu seinem Gewerbe; 6 die Übrigen aber ergriffen seine Knechte, misshandelten und töteten sie. 7 Als der König das hörte, wurde er zornig, sandte seine Heere aus und brachte diese Mörder um und zündete ihre Stadt an. 8 Dann sprach er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Geladenen waren nicht würdig. 9 Darum geht hin an die Kreuzungen der Straßen und ladet zur Hochzeit ein, so viele ihr findet! 10 Und jene Knechte gingen hinaus auf die Straßen und brachten alle zusammen, so viele sie fanden, Böse und Gute, und der Hochzeitssaal wurde voll von Gästen. 11 Als aber der König hineinging, um sich die Gäste anzusehen, sah er dort einen Menschen, der kein hochzeitliches Gewand anhatte; 12 und er sprach zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen und hast doch kein hochzeitliches Gewand an? Er aber verstummte. 13 Da sprach der König zu den Dienern: Bindet ihm Hände und Füße, führt ihn weg und werft ihn hinaus in die äußerste Finsternis! Da wird das Heulen und Zähneknirschen sein. 14 Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt!

Es gibt eine Kleiderordnung im Reich Gottes.

Das Hochzeitskleid:

Offenbarung 7,14

Und ich sprach zu ihm: Herr, du weißt es! Und er sprach zu mir: Das sind die, welche aus der großen Drangsal kommen; und sie haben ihre Kleider gewaschen, und sie haben ihre Kleider weiß gemacht in dem Blut des Lammes.

Viele Berufene kleiden sich mit Philosophie, aber verweigern das Kleid der Offenbarung. Es scheint ihnen viel zu altmodisch. Sie kleiden sich nicht in Gerechtigkeit und Freude. Und sie schmücken sich auch nicht mit dem Geschenk der Gnade und der bedingungslosen Liebe. Ihre Kleider sind nicht aus Gottes Kleiderschrank, sondern aus ihrem eigenen.

Sie sind stolz auf ihre eigenen Ausbildungen und ihr Wissen und suchen nicht nach den Offenbarungen Gottes. Eigens Tun ist ihnen oft wichtiger als das Ergreifen der Gnade Gottes und so geben sie Gott nicht die Ehre, sondern sich selbst oder den Menschen. Sie sind in der Gemeinde, aber sind nicht in Christus.

Auch jene, die die **Gerechtigkeit Gottes verweigern** tragen kein hochzeitliches Kleid. Sie setzen auf ihre eigene Gerechtigkeit. Sie halten ihre Alltagskleidung für gut genug für Jesus Hochzeit."

Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.

Gott beruft und erwählt jeweils mit dem Ziel, Menschen als Werkzeuge beim Bau seines Reiches hier auf der Erde einzusetzen. Allerdings kann sein Ruf auch abgelehnt und zurückgewiesen werden.

Berufung beginnt immer im Herzen Gottes und richtet sich an Menschen, die er bewusst für bestimmte Aufgaben in seinem Königreich erwählt hat.

Jesus sagt in dem Gleichnis vom königlichen Hochzeitsmahl, dass alle, die das Evangelium hören, **Berufene** sind. Jene aber, die dem Ruf folgen, sind die **Auserwählten**.

Gott sucht **Menschen, die sich seinem Willen und seinen Absichten zur Verfügung stellen. Gehorsam ist dann am kostbarsten, wenn er aus Ehrfurcht vor Gott, freiwillig und aus Liebe geschieht.**

Johannes 15,16a

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch dazu bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt,

Wandeln wir im vollkommenen Willen Gottes und in unserer Berufung, sind wir erfüllt, bewahrt, versorgt, glücklich und zufrieden. Kurz gesagt: Wenn wir zulassen, dass Gottes Same bei uns auf fruchtbaren Boden fällt, bringen wir große Frucht. Dann sind wir nicht nur **Berufene**, sondern **Auserwählte**.

Schauen wir uns einmal die **Berufung von Mose** an.

Er war von Anfang an von Gott auserwählt, das Volk Israel aus der Sklaverei Ägyptens zu befreien.

1. HÖRE AUF GOTTES RUF UND AUF SEINEN AUFTRAG

2. Mose 3,10

So geh nun hin! Denn ich will dich zu dem Pharao senden, damit du mein Volk, die Kinder Israels, aus Ägypten führst!

Mit der Berufung gibt Gott auch seine Verheißung für den Auftrag, aber seine Zusagen erfüllen sich nicht automatisch. Sie müssen ergriffen und festgehalten werden.

Es ist zu wenig, nur ein Sammler prophetischer Worte und Verheißungen zu sein.

Gott erwartet Deine persönliche Reaktion auf sein Reden.

2. GOTT SCHENKT DIR VERHEIßUNGEN

2. Mose 3,7-9

Und ich bin herabgekommen, um sie zu erretten aus der Hand der Ägypter und sie aus diesem Land zu führen in ein gutes und weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließt, ...

In jeder Verheißung Gottes steckt bereits das Potenzial für ihre Erfüllung!

Gottes Wort ist lebendig und hat schöpferische Kraft.

Das bedeutet konkret: **Alles, was Gott spricht, geschieht, sobald es sich mit Glauben verbindet.**

Mose konnte in der Gewissheit ruhen, dass Gott selbst versprochen hatte, sein Volk aus der Sklaverei zu befreien, um es in das schon Abraham zugesagte Land der Verheißung zu führen. Die erklärte Absicht Gottes war das Fundament, auf dem Mose stehen, ja, gehen konnte!

3. REAGIERE MIT GEHORSAM!

2.Mose 3,11 + 4, 13

Mose aber sprach zu Gott: Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen und dass ich die Kinder Israels aus Ägypten führen sollte? ... Da erwiderte Mose: Ach, Herr! Sende doch, wen du senden willst!

Wir sehen Mose hatte innere Kämpfe. Und das ist bei so einer Herausforderung vollkommen normal und auch erlaubt.

Wichtig ist, dass am Ende dieses Prozesses ein „Ja“ zu Gottes Absichten folgt.

Geht es uns nicht oft genauso? Im Vorfeld einer großen, von Gott gegebenen Aufgabe schauen wir womöglich auf unsere eigene Begrenztheit, anstatt auf Gottes unbegrenzte, befähigende Kraft.

Mose hatte offensichtlich zudem auch ein Problem mit seiner Identität.

2.Mose 4,10

Ach mein Herr, ich bin kein Mann, der reden kann; ich bin es von jeher nicht gewesen, und bin es auch jetzt nicht, seitdem du mit deinem Knecht geredet hast; denn ich habe einen schwerfälligen Mund und eine schwere Zunge!

Seine Vergangenheit, der letzten 40 Jahre als Hirte hatte Spuren hinterlassen, obwohl er ein gut gebildeter, selbstbewusster Mann war. Mose schaute auf die Grenzen seiner eigenen Fähigkeiten. Davon schien Gott jedoch wenig beeindruckt.

Falsche Demut („Wer bin ich?“) klingt zwar fromm, aber schaut nur auf sich.

Wahre Demut erkennt ihre Unfähigkeit, aber schaut auf Gott.

Gehorsam dem Ruf Gottes gegenüber geschieht immer auf der Grundlage des Glaubens.

Wen Gott beruft, den wird er für den Auftrag auch befähigen!

Gottes Verlangen ist es, seine Kinder in zunehmende geistliche Mündigkeit hineinzuführen und diese zeigt sich u. a. in der Fähigkeit, eigene Entscheidungen auf Basis des Glaubens zu treffen.

Wie oft schrecken wir „Gläubige“ davor zurück, eine Entscheidung aus Glauben zu treffen?

Was brauchst Du noch an Zeichen oder Bestätigungen, um die Aufgabe zu ergreifen, die Gott Dir gegeben hat?

Die Geschichte beweist, und das ist traurig, dass manchmal erst Gottes zweite Wahl [Billy Graham] oder dritte Wahl [Reinhard Bonnke] „Ja“ zu den Aufgaben in seinem Reich sagt.

Der Auftrag ist nicht immer einfach. Paulus wurde gesteinigt, erlitt Schiffbruch. Doch er gab nicht auf, weil er den allmächtigen Gott, seinen Gott kannte. Er wusste, dass er mit Gott ans Ziel kommen und seinen Lauf vollenden würde.

Manche Christen geben Gottes Plan zu schnell oder zu früh auf. Sie wählen den bequemen und einfachen Weg oder bleiben gänzlich in ihrer Komfortzone. Doch jeder Mensch hat ein weit größeres Potenzial, als

er nutzt bzw. nutzen will.

Gottes Prinzip ist Bewegung. Selbst wenn wir auf den HERRN warten, ist Bewegung darin. Der HERR bewegt sich, um dann uns zu bewegen. Ja, Ruhezeiten sind wichtig. Doch das Verhältnis ist 6:1 - 6 Tage Arbeit, 1 Tag Ruhe (nicht 1:6!). Wenn Du Dich bewegst, bleibst Du jung, auch wenn Du alt wirst (Maria Prean: mit 80 wie mit 40).

Erweitere also Deine Grenzen.

Jesaja 54,2

Erweitere den Raum deines Zelttes und dehne die Zeltdecken deiner Wohnungen aus; spare nicht, spanne deine Seile weit aus und befestige deine Pflöcke;

4. DER HERR BEREITET DICH VOR UND TRAINIERT DICH

Der Siegeskranz eines Läufers wird nicht erst dann errungen, wenn der Läufer als Erster durchs Ziel läuft. Er wird bereits in der Zeit während er sich auf den Lauf vorbereitet errungen.

Hebräer 11,23

Durch Glauben wurde Mose nach seiner Geburt von seinen Eltern drei Monate lang verborgen gehalten, weil sie sahen, dass er ein schönes Kind war; und sie fürchteten das Gebot des Königs nicht.

Moses Vorbereitung begann bereits als Baby. Gott bewahrte ihn vor dem Tod und vor der Sklaverei. Gott wusste um die große Aufgabe, die er Mose einmal übertragen würde. So ließ er ihn fern von jeglicher Sklavenmentalität, als freien Mann am Hof des Pharaos aufwachsen.

Oft liegen entscheidende Phasen der Vorbereitung weit vor dem eigentlichen Zeitpunkt der Berufung, manchmal bereits im Kindesalter.

Als Eltern sind wir hierbei gefordert, dies zu erkennen und zu unterstützen. Kinder und Teenager suchen Vorbilder, an denen sie sich orientieren können. Sie benötigen nicht Perfektion, sondern authentische Christen, die ihnen vorleben, wie selbstverständlich und erfüllend es ist, Verantwortung in der eigenen Familie, in der Gemeinde und im sozialen Umfeld zu übernehmen.

Selbst Jesus begann erst im Alter von dreißig Jahren seinen Dienst.

Wer kann angesichts dieser Zeiträume sagen, dass zwei oder drei Jahre Bibelschule als Grundlage für den Rest unseres Lebens zu viel sein könnten? Wir sind weise, wenn wir Gott nicht aus der Schule laufen und uns und unseren Kindern die Möglichkeit geben, für kommende Aufgaben trainiert zu werden.

5. GOTT SELBST SALBT DICH UND RÜSTET DICH ZUM DIENST

2.Mose 3,14

Gott sprach zu Mose: »Ich bin, der ich bin!« Und er sprach: So sollst du zu den Kindern Israels sagen: »Ich bin«, der hat mich zu euch gesandt.

2.Mose 4,2-3a

Da sprach der HERR zu ihm: Was hast du in deiner Hand? Er antwortete: Einen Stab! 3 Da sprach er: Wirf ihn auf die Erde!

Noch im Prozess des Ringens rüstet Gott Mose mit seiner Autorität aus, salbt ihn für die bevorstehende Aufgabe und gibt ihm klare Anweisungen, nach denen er handeln kann.

Wenn Du bereit bist, dem Ruf Gottes zu folgen, wird er den Stab seiner Autorität durch seine befähigende Kraft und Weisheit in Deine Hand geben.

Grundsätzlich fließt die Salbung Gottes da, wo wir uns in seinem Willen bewegen und seine Werke tun. Viele Beispiele aus der Bibel (von Noah bis hin zu Paulus und den Aposteln) zeigen, wie Gott, klare Strategien und Weisungen für seine Absichten gab und die Ausbreitung des Evangeliums durch mitfolgende Zeichen und Wunder bestätigte.

6. ERFÜLLE DEINEN AUFTRAG!

5.Mose 34,10

Es stand aber in Israel kein Prophet mehr auf wie Mose, den der HERR kannte von Angesicht zu Angesicht

Wenn Gott Dich beruft, so erlebst Du, dass er, während Du auf seinem Weg gehst, seinen Plan Stück für Stück vor Dir entfaltet.

Deine intime Beziehung zu Gott ist der grundlegende Schlüssel, um Gottes Plan erkennen zu können und dauerhaft und fruchtbringend darin zu arbeiten.

Matthäus 6,33

Trachtet vielmehr zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles hinzugefügt werden!

Gott sagte über Mose: „Er ist treu in meinem ganzen Haus; mit ihm rede ich von Mund zu Mund, im Sehen und nicht in Rätselworten, und die Gestalt des Herrn schaut er“

Johannes 5,19

Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn.

Diese Form von Abhängigkeit bewahrt uns vor eigener Aktivität und unfruchtbaren Werken. In der engen Beziehung zu Gott werden die Prioritäten richtig gesetzt und wir davor bewahrt, Lasten zu tragen, die nur er tragen kann.

Mose blieb bis an sein Lebensende an der Quelle der Kraft, demütig und treu. Wo stehst Du heute vor deinem Gott?

Lerne bei allem was Du tust, zuerst Gott zu suchen, um den Willen des Vaters zu erkennen.

Lerne, dass die geistlichen Dinge realer sind als die Natürlichen.

Lerne, auf Deinen Geist zu hören.

Dein Geist wird es dir sagen.

Dein Geist weiß Dinge, die Dein Verstand nicht weiß.

Kolosser 4,17

Und sagt dem Archippus: Habe acht auf den Dienst, den du im Herrn empfangen hast, damit du ihn erfüllst!

Deine Berufung erfüllt sich nicht automatisch. Sie erfüllt sich mit Deinem Zutun und mit seiner Hilfe.

Amen